



Rhein-Kreis Neuss  
Die Landrätin

Lindenstraße 2  
D-41515 Grevenbroich  
T 02181 601 – 1021/1024  
E dirk.bruegge@rhein-kreis-  
neuss.de  
I www.rhein-kreis-neuss.de

Herrn Minister  
Oliver Krischer  
Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Emilie-Preyer-Platz 1  
40479 Düsseldorf

Neuss, 19.05.2026

Sehr geehrter Herr Minister Krischer,

der Rhein-Kreis Neuss ist seit dem Jahr 2011 als anerkannte „Leistungssportregion NRW“ ein Garant für die Förderung von Breiten- und vor allem Leistungssport. Mit unseren zwei Bundesstützpunkten und weiteren vierzehn Landesstützpunkten verfügen wir über eine vielfältige Sportlandschaft auf dem höchsten Leistungsniveau. Neben starken finanziellen Förderungen und personellen Ressourcen im Bereich der Sportförderung verfügt der Rhein-Kreis Neuss über eine gute sportliche Infrastruktur, die es nun für die Zukunft zu sichern gilt.

Dabei sind seit einigen Jahren drei Sportstätten Großprojekte im Alltag der Sportförderung ein bestimmendes Thema. Das Sportforum Kaarst-Büttgen für den Leistungssportlichen Radsport, das Fechtzentrum in Dormagen zum Erhalt des Bundesstützpunktes Fechten und der Wildwasserpark Dormagen zur langfristigen Sicherung der Existenz für den Kanusport im Rhein-Kreis Neuss und zum Aufbau eines Bundesstützpunktes in NRW.

Der „Wildwasserpark Dormagen“ soll dabei ein für internationale Wettkämpfe taugliches Kanu- und Freizeitzentrum am Straberger See in Dormagen werden. Das Projekt soll den Wegfall der Wasser-Zufuhr der Erft ab 2030 kompensieren und so den Landes-Leistungssportstützpunkt für Kanu-Slalom und Kajak-Cross im Rhein-Kreis Neuss sichern bzw. ihn zu einem anerkannten Bundesstützpunkt sogar weiterentwickeln. Darüber hinaus ist es Ziel, den Wildwasserpark zu einem überregional bedeutsamen Vorzeigeprojekt im Strukturwandel zu machen.

Wichtig dabei ist die Kombination aus Breiten- und Spitzensport in Verbindung mit einer kommerziellen Freizeitnutzung, die regionalwirtschaftlich wesentliche Effekte für die Region mit sich bringen soll.

Gerne möchte ich im Folgenden einmal die wesentlichen Eckpunkte zusammenfassen:

- Die Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) hat den Wildwasserpark bereits am 20. März 2023 als eines von drei priorisierten Sportprojekten ausgewiesen. Ein regionaler Konsens wurde herbeigeführt. Leider konnte der Förderzugang für das Projekt bisher nicht realisiert werden.
- Der Projektstandort soll von rund 35.000 in NRW organisierten Kanusportlerinnen und Kanusportlern genutzt werden; wöchentlich sind etwa 600 Kanuten am Wasser aktiv. Das Vorhaben umfasst sämtliche Leistungssport und Breitensport-Bedürfnisse.
- Neben dem sportlichen Nutzen schafft der Wildwasserpark überregionale Effekte: die erwarteten gesamtwirtschaftlichen Effekte betragen etwa bis zu 12 Mio. € pro Jahr. Es werden voraussichtlich ca. 50 Vollzeit-Äquivalente entstehen (direkt und indirekt) – Berechnung aus dem Jahr 2021.
- Das Projekt dient als Landesleistungsstützpunkt und hat die Zusage der Verbände, zu einem Bundesstützpunkt im Kanu-Slalom zu werden. Die Sportler und Sportlerinnen des Kanusports gehören wiederholt zu den erfolgreichsten Gruppen des DOSB.
- Die Konzeptstudie von Fichtner Water & Transportation GmbH zeigt auf, dass bei einer 50%igen Auslastung durch Freizeitsportler und Touristen eine Auskömmlichkeit (Break Even Point) erreicht werden kann. Bei einer 75% Auslastung betragen die Gesamtkosten ca. 4,2 Mio. EUR bei ca. 5,6 Mio. EUR Gesamteinnahmen. Die laufenden Betriebskosten des Wildwasserparks können somit langfristig und

nachhaltig über das kommerzielle Sport- und Freizeitangebot (Rafting, Kurse, Gastronomie etc.) vollständig gedeckt werden.

- Das Projekt soll mehr als 17 Millionen Menschen im näheren Einzugsgebiet ein herausragendes Freizeit-, Kultur- und Sporterlebnis bieten.
- Der Struktur- und Wirtschaftswandel der Region soll gestärkt werden: neue Arbeitsplätze, gesteigerte Wertschöpfung und ein attraktives Freizeit- und Tourismus-Angebot entstehen.
- Durch die Nähe zum bereits etablierten Alpen-Park Neuss kann ein synergistisches Sport- und Freizeittourismus-Cluster entstehen, das überregionale Besucherströme anzieht und die Aufenthaltsdauern in der Region verlängert.
- Durch bereits bestehende Kooperationen an der Erft mit DLRG, THW, Feuerwehren und den Wasserrettungen wären zusätzliche Nutzungen durch den Katastrophenschutz denkbar und anzustreben.
- Die bestehende Zusammenarbeit mit der Sporthochschule in Köln als Partner des Sports und in der Forschung soll intensiviert werden.

Im Folgenden die für Ihr Ressort besonders relevanten Mehrwerte des Wildwasserparks:

- Klima- und Energie-Nachhaltigkeit – Neben PV-Anlagen werden weitere Maßnahmen (z. B. Windenergie, Wärmepumpen, Nutzung von Solarenergie) zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks umgesetzt.
- Umwelt- und Artenschutz-Integration – Durch frühzeitige Umwelt- und Artenschutz-Gutachten (UVP, Lärm-, Naturschutz) wird ein ökologisch verträglicher Bau und Betrieb gewährleistet.

- Biodiversitäts- und Landschaftsgestaltung – Das geplante Landschaftskonzept mit Grünflächen, Gründächern und naturnahen Bauweisen stärkt die Biodiversität und verbessert die lokale Aufenthaltsqualität.
- Langfristige Ressourcenkreisläufe – Die Verwendung von Recycling- und Kreislauf-Baustoffen (RCL-Materialien, Rückbau-Konzepte) unterstützt das Ziel einer kreislaufbasierten Bauwirtschaft.
- Entlastung ökologisch sensibler Gewässer durch zusätzliches klimaresilientes Wildwasserstreckenangebot in NRW.
- Gezielte Bündelung unterschiedlicher Outdoor Aktivitäten ermöglichen effizientes Besucher- und Umweltmanagement.
- Ein künstlicher Wildwasserpark ist kein Eingriff in Naturgewässer, sondern kann im Gegenteil dazu beitragen, Natur zu schützen, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren, klimabedingte Nutzungskonflikte zu entschärfen und den Outdoor-Sport nachhaltig zu steuern.
- Innovative Infrastruktur für Sport- und Freizeit-Technologien – Das Projekt integriert modernste Wasser- und Energietechnik (z. B. Pumpensysteme, PV-Energienutzung) und kann als Forschungs- und Demonstrationsplattform für neue Technologien fungieren.
- Öffentliche Teilhabe & Bürgerbeteiligung – Das Projekt sieht von Anfang an umfangreiche Bürger- und Stakeholder-Beteiligung vor, was einen modernen, partizipativen Ansatz unterstützt.

Der Rhein-Kreis Neuss und die Stadt Dormagen haben sich bereits seit mehreren Jahren gemeinsam für den „Wildwasserpark Dormagen“ eingesetzt und eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die das langjährige Engagement beider Träger zum Ausdruck bringt.

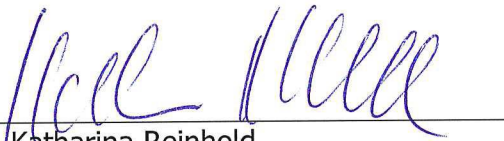
Frau Staatssekretärin Andrea Milz und Ihr Team kennen und befürworten das Projekt ebenfalls seit geraumer Zeit als Leuchtturmvorhaben für das Sport- und Freizeitangebot im Herzen von Nordrhein-Westfalen.

Wir bitten Sie herzlich, das Projekt „Wildwasserpark Dormagen“ aktiv zu unterstützen. Insbesondere möchten wir Sie bitten, die Förderfähigkeit des Vorhabens im Rahmen der politischen Entscheidungsprozesse, vor allem im Zusammenhang mit der anstehenden Strukturförderung (Förderzeitraum ab 01.01.2027), zu prüfen und zu befürworten.

Gerne stehen wir jederzeit für Rückfragen zur Verfügung und sind ebenfalls bereit, Ihnen das Projekt auch nochmals in einem persönlichen Austausch näherzubringen.

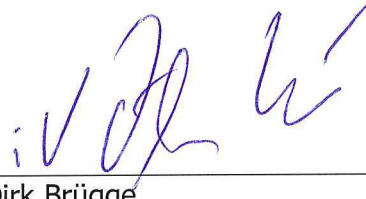
Mit sportlichen Grüßen

Für den **Rhein-Kreis Neuss**  
Grevenbroich, den



Katharina Reinhold  
Landrätin

Für den **Rhein-Kreis Neuss**  
Grevenbroich, den



Dirk Brügge  
Kreisdirektor und Sportdezernent